

Der Seniorenrat der Gemeinde Hilzingen



Hilzingen, den 01.11.2022

An

den Bürgermeister Herrn Holger Mayer,
die Gemeinderäte der Gemeinde Hilzingen

Betrifft: Überlegungen des Seniorenrats zur Planung eines Pflegeheims in Hilzingen

Sehr geehrte Herr Bürgermeister Holger Mayer,
sehr geehrte Gemeinderäte von Hilzingen,

der Seniorenrat Hilzingen hat sich seit ca. 7 Jahren für das Projekt „Pflegeheim“ eines neuen Pflegeheims in Hilzingen, eingesetzt, da laut Satzung gerade wir bei Entscheidungen für die ältere Generation beratend hinzugezogen werden sollten. Bisher besucht: Seniorenresidenz Meckergasse 1, Seniorenwohnanlage Hauptstraße 99, Pflegeheim Tengen, Pflegeheim Jungerhalde, Konstanz)

Inzwischen ist der Seniorenrat der Meinung, dass man nicht gleich ins Detail gehen sollte, sondern anhand der Größe des Grundstücks Grundsatzüberlegungen gemacht werden dürfen, was im Idealfall möglich wäre.

Schließlich ist ein solches Vorhaben für die nächsten 50 Jahre angelegt, so dass jede und jeder der heutigen Entscheidungsträger der Gemeinde ebenfalls in die Notwendigkeit einer Pflege in diesem Hause kommen kann.

Wir bitten Sie deshalb, sich die Zeit zu nehmen, mit uns diese Überlegungen in den folgenden Seiten mitzutragen und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen aller Seniorenbeiräte von Hilzingen

Manfred Hirner, Vorsitzender

Seniorenrat Hilzingen

Empfehlungen für ein Hilzinger Pflegeheim: (Stand Nov.2022)

Wie könnte die sorgende Kommune der Zukunft aussehen?

Vielleicht sollten wir einmal ganz weg vom Gedanken eines reinen Pflegeheims.

Vielmehr sollte daran gedacht werden an ein **Community-Centerhouse**, in dem alle Formen des Zusammenlebens möglich sind, angefangen

vom Bürgerhausbereich als einem Treffpunkt für alle Generationen und Kontaktstelle zu den Senioren der unterschiedlichsten Bereiche

(Bürgergesellschaft, Mehrgenerationenhaus, Bürgerhaus, Wohnzimmer für alle) *1

einem Bereich betreutes Wohnen,

einem Bereich einer Senioren-WG mit z.B. 8 Personen *2

einem Bereich für Pflegepatienten einschließlich Demenzkranken, einer Pflege-WG

einem Bereich für Tagespflege und Kurzzeitpflege *4

einem kleinen Hotelbetrieb oder Restaurant oder Café mit eigener Küche für Heimbewohner, Gäste, Besucher und Angehörige, die auswärts leben und für alle Bürger aus Hilzingen mit den Teilorten.

Als Anreiz für Pflegekräfte dürfen speziell für diese 2-3 Zimmerwohnungen im Angebot sein, Kindergarten und Schulen sowie Sportplätze und Freibad befinden sich in unmittelbarer Nähe, dazu gehöre auch die Unterbringung von AZUBIs und Pflegekräfte, die sie ausbilden, das alles umgeben von einem schön angelegten Park, der wiederum aufgeteilt wird in einen begrenzten geschlossenen Bereich für Heimbewohner und einen Bereich für die Öffentlichkeit. Der Vorteil: alles wäre an einem Ort, es wäre ein Modellprojekt mit Vorbildfunktion

Am besten, die Kommune, eine Stiftung, eine private Initiative und Investoren *3 bilden ein Konsortium, das dann Verträge mit Trägern abschließt.

Wir hätten ein Gemeinschaftsprojekt für die Zukunft!

Ein guter Anfang wäre ein Workshop für alle Bürger, Kirchen, Sozialverbände anstelle eines Workshops nur für Gemeinderäte, um eine entsprechende Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen (Bürgerbeteiligung).

Ein solches Projekt braucht nicht nur Geld, sondern auch den Mut und den Willen, neue Wege anzudenken und zu gehen.*5

*1<https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/programm/programmpartner>

*2 <https://www.seniorenwg-hirrlingen.de>

*3 Pflegeimmobilien als Kapitalanlage mit 3,8 % staatlich zugesicherter Rendite oder freie Kapitalanlage mit bis 4,5 % Rendite

*4 Kurzzeitpflege zur Entlastung pflegender Angehöriger (z.B. Urlaub, Reha)

*5 www.zze-freiburg.de

Empfehlungen für ein reines Pflegeheim

(Standard aus bestehenden Pflegeheimen)

- Oberstes Ziel sollte sein, dass sich die Bewohner in einem Pflegeheim zuhause fühlen und eine gewisse Geborgenheit erfahren
- Die Bewohner eines neuen Pflegeheims sollten deshalb in Familiengruppen von bis max. 12 Personen zusammenleben können und teilhaben dürfen z.B. beim Frühstück, beim Mittagessen, Nachmittagskaffee und dem Abendessen. Bei einer Größe von 4 bis 5 Familien ergibt sich eine maximale Auslastung von 60 zu pflegende Personen, die Einzelzimmer sollten Raum lassen für individuelle Gestaltung, wie z.B. Aufhängen von Bildern, Fernseher und Telefon, Bücherregal...
- Die Bewohner sollten die Freiheit erhalten, das Pflegeheim auch zu verlassen zum Spazieren gehen oder zu Besuchen.
- Die Zusammensetzung der Familien beinhaltet auch demenzkranke, bettlägerige und rollstuhlgebundene Personen.
- Freiwillige (FSJ) helfen auf Stunden-Basis bei der Zubereitung des Mittagstisches.
- Ein Pflegeheim sollte ein geräumiges überdachtes Atrium haben, in dem die Bewohner auch im Winter sich aufhalten können mit Pflanzen und Wasserspiel und gut belüftet.
- Wünschenswert ist die Außenanlage so zu gestalten, dass ein parkähnlicher Zustand vorhanden ist, mit Bäumen, die Schatten spenden, Sträuchern und Blumenbeeten, die Wege in der Anlage sollten asphaltiert sein, damit Rollstuhlfahrer und solche mit Rollator sich sicher bewegen können.
- Was die Beschäftigung mit der Natur betrifft, gibt es die Möglichkeit, dass jeder Bewohner, der möchte, sich in einem Hochbeet selber etwas anpflanzen und pflegen kann, z.B. Salat, Petersilie, Schnittlauch, Möhren, Zwiebeln usw.
- Für Feste und Feiern und für das Zusammenkommen aller Familien und der Öffentlichkeit, auch Besuchern von Angehörigen sollte eine Art Festhalle z.B. Eingangsfoyer zur Verfügung stehen. Dieser Saal darf auch mit Sitzgelegenheiten und Pflanzen attraktiv gestaltet werden.
- Anstelle der „fünften Familie“ könnten z.B. auch Plätze für die Tagespflege oder Kurzzeitpflege zur Verfügung gestellt werden.
- Wenn Schmutzwäsche extern gereinigt wird, sollte ein entsprechender Raum zur Lagerung und zum Wäschetausch zur Verfügung stehen
- ein Raum für die Beschaffung von Lebensmitteln (sowohl für alle Familien als auch für die einzelnen Familien) bei individuellem Kochen wäre gut
- Für das Pflegepersonal braucht es auch einen Besprechungsraum.
- als Anreiz für Pflegekräfte und AZUBIs sollten speziell für diese 1, 2 oder 3 Zimmerwohnungen im Angebot sein
- Für das Reinigungspersonal ist ein Putzraum mit entsprechenden Einrichtungen wichtig (z.B. Lagerung und Entsorgung).

Die energetischen Maßnahmen ergeben sich aus den baulichen Vorschriften und gehören aus unserer Sicht nicht in die Empfehlungen, ebenso die behindertengerechte Ausführung der baulichen Substanz.